

Beschreibung der Tugende – Projekte / Stand 2017

Seit Sommer 2009 unterstützen wir - Markus und Maria Huttegger, Franz Viehhauser und weitere Frauen und Männer - die Marienschwestern vom Karmel und deren Hilfsprojekte in Uganda. Maria und Markus Huttegger verbrachten von November 2010 bis August 2011 neun Monate in Uganda und erlebten dort den Alltag, sie lernten zahlreiche Einheimische und deren Lebensgeschichten kennen.

Mit den Spendengeldern aus Österreich kann vielfältig geholfen werden, denn die Not ist groß: Mit den Spenden wird Kindern Schulbildung ermöglicht, Arztkosten und Medikamente werden bezahlt, Brunnen entstehen, Familien in Not bekommen Hilfe, junge Menschen erhalten Geld für eine (Berufs) Ausbildung. Letztere arbeiten im Gegenzug dazu im Gemeinschaftszentrum Mizigo bei Sr. Elisabeth, wo es u.a. eine Landwirtschaft, große Felder für Anbau von Mais, Bohnen Bananen, usw., sowie einen Seminar-Gastbetrieb gibt.

Die meisten Kinder und Jugendlichen in Uganda sind Halb- oder Ganzwaisen. Uganda ist stark betroffen von der Immunschwächekrankheit AIDS. Viele der jungen Menschen wären wohl auf der Straße, wenn sie nicht in das Hilfsprojekt von Sr. Elisabeth gekommen wären.

Im Laufe der vergangenen neun Jahre sind eigene Projekte entstanden. Menschen aus unserem Tal (Großarlal) und weit darüber hinaus haben Geld gespendet und uns somit beauftragt, die Bevölkerung in Uganda zu unterstützen.

2014 haben wir einen eigenen Verein gegründet: „**Tugende - Zukunft geben**“

- Das neueste Projekt ist „**Cornerstone intergreted project Limeted**“ mit drei Schwerpunkten: Wasserversorgung, Schule, Krankenhaus. Dafür haben wir im September 2016 auch in Uganda einen NGO Verein gegründet um Grund und Boden zu kaufen..



Mit dem Bau der Schule wurde im November 2016 begonnen, im Ortsteil Kasanda im Distrikt Mubende (ca. 80 Kilometer westlich der Hauptstadt Kampala). Das Gebäude hat für den Anfang sechs Klassenräume für die ganz jungen Kinder, ab drei Jahren, weiter´s einen Ess- und Aufenthaltsraum, Büros und zwei größere Räume für Krankenversorgung.

Etwa um die 200 Kinder können hier vorerst schulisch betreut werden. Auf längere Sicht werden es etwa 400-500 Kinder sein, die hier zur Schule gehen können.

Der Schulbetrieb soll mit sechs Klassen im Februar 2018 beginnen und soll über Schulgeld und Patenschaften finanziert werden:

- Nursery Class, Middle Class, Top Class, Primary 1, Primary 2, Primary 3

In Folge ist der Bau eines Schulgebäudes für weitere Klassen geplant:

- Primary 4 – Primary 7 mit Internat Betrieb.

Inzwischen entstanden: ein Lehrerhaus, Toiletten, ein Küchengebäude, ein Internatshaus, Kühe für Schulmilch wurden gekauft, auf dem freistehenden Gelände werden abwechselnd Mais und Bohnen angebaut für den persönlichen Bedarf. Elektrischer Strom wird über Solaranlagen produziert.



Geofrey Ssemwanga, unser Manager vor Ort, angehender Arzt, möchte die Kinder, deren Angehörige sowie die Menschen in der Umgebung medizinisch betreuen. (im Bild von links: Geofrey Ssemwanga, Franz, Markus, Maria, Saudah- unsere Sekretärin)

Das „Medical Center“ (Krankenstation) hat bereits Mitte Oktober ihren Betrieb aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler haben damit auch medizinische Betreuung unmittelbar vor Ort. Hier können aber alle Menschen kommen und sich untersuchen lassen: Behandlung von Malaria, Blutttest, Blutdruck, Augen und Zahn Untersuchungen kleinere Behandlungen, usw,



Bild: Bei der Eröffnung des „Medical Center“ am 28. 10. 2017

Der weitere Schritt wird der Bau eines eigenen Krankenhausgebäudes sein.

Wie bereits erwähnt, wurde schon ein Brunnen gebaut. Menschen aus den umliegenden Dörfern können kommen, um hier sauberes Wasser zu holen.



Im Bild:
Brunnenanlage,
Tank mit
Pumphäuschen
im Hintergrund,
außerhalb der
Mauer können
die Menschen
das saubere
Trinkwasser
holen.

Es ist für uns auch schön zu sehen, dass durch dieses Projekt viele Menschen Arbeit und dadurch finanzielles Einkommen erhalten um für sich und ihre Familien sorgen zu können. Auch die Materialien werden, wenn möglich von den Menschen vor Ort gekauft.

In Zukunft werden Arbeitsplätze für Sekretärinnen, Lehrerinnen und Lehrer, für Betreuungspersonal, Reinigungspersonal, Krankenpflege, medizinische Betreuung, usw. geschaffen.

Wir fliegen inzwischen zwei Mal im Jahr (Sommer und Winter) nach Uganda, um die Projekte vor Ort zu besuchen und zu betreuen und unseren Manager Geoffrey zu unterstützen.

Ohne die großzügigen Spenden von unzähligen Menschen und Vereinen, wie ihr es seid, könnte das alles nicht passieren. So haben aber viele Menschen in Uganda eine Chance für eine bessere Zukunft und ein selbstbestimmteres Leben.

Bildung ist der Schlüssel und die Voraussetzung dafür.

Ganz liebe Grüße an alle Spenderinnen und Spender.

In großer Dankbarkeit im Namen der Menschen in Uganda wünschen wir alles Liebe und Gottes Segen.

Maria und Markus Huttegger, Franz Viehhauser und Team.